

Der Chef der Staatskanzlei
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Minister

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Vorsitzender des
Digitalisierungsausschusses
Herrn Claus Christian Claussen MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3385

26. Juni 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die digitale Transformation betrifft alle Lebens- und Arbeitsbereiche und erfasst daher unser Leben und Zusammenleben und unser Arbeiten und Zusammenarbeiten. Hiervon umfasst sind auch die Medien und die Mediennutzung. Neue Verbreitungswege und Formen erlangen zunehmend eine stärkere Bedeutung.

Ungeachtet dessen besteht beim Hörfunk jedoch eine ungebrochene Nachfrage nach linear ausgestrahlten Hörfunkangeboten. Gleichwohl muss sich auch der Hörfunk der digitalen Transformation stellen, welche die digitale Terrestrik sowie die IP Nutzung als bedeutende und die analoge Nutzung ablösende Technik in den Vordergrund gerückt hat. Die Dynamik der Nutzung digitaler Technologie nimmt stetig zu.

Zugleich sind mit der dauerhaften parallelen Nutzung der beiden Verbreitungswege UKW und DAB+, dem sogenannten Simulcast, hohe Kosten verbunden. Der Simulcast verursacht zudem einen Ressourcenverbrauch. Die Vermeidung des Simulcasts leistet einen Beitrag zum Ziel, klimaneutrales Industrieland zu werden.

Zudem sind die verfügbaren UKW-Frequenzen bereits vollständig mit Radioprogrammen belegt, was einen Wettbewerbsnachteil für neue Programmanbieter und sich damit auf die Medienvielfalt auswirkt.

Die in Schleswig-Holstein agierenden Akteure des Hörfunks haben es sich vor diesem Hintergrund zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, die digitale Transformation des Hörfunks in Schleswig-Holstein als gemeinsam getragenes Zukunftsprojekt zu entwickeln und abzustimmen.

Die rechtlichen Grundlagen hierfür wurden bereits in der 19. Legislaturperiode mit dem Achten und Neunten Änderungsstaatsvertrag zum Medienstaatsvertrag Hamburg Schleswig-Holstein gelegt. Mit dem 8. MÄStV HSH wurde bezüglich der 2. landesweiten UKW-Hörfunkkette in Schleswig-Holstein einmalig ein Ausschreibungszeitraum von drei Jahren an Stelle von zehn Jahren vorgesehen, um ein Zementieren der analogen Übertragungswege zu vermeiden. Mit dem 9. MÄStV HSH wurde sodann geregelt, dass im Falle eine Rückgabe von UKW-Zuweisungen keine Neuvergabe an Dritte erfolgt, um den Anreiz zu erhöhen, den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten.

Im Ergebnis der Gespräche mit allen Hörfunkanbietern in Schleswig-Holstein, also sowohl öffentlich-rechtlichen als auch kommerziellen und nicht-kommerziellen, landesweiten, regionalen und lokalen Anbietern sowie den Anbietern des Bürgerfunks, haben in einem sehr konstruktiven und offenen Prozess zu einer gemeinsamen Position, d.h. einer von allen am Hörfunk beteiligten getragenen „roadmap“, zur Transformation der Radio-Verbreitung von UKW auf digitalen Empfang (DAB+ und IP) gefunden. Beteiligt daran waren neben den Hörfunkanbietern auch die Medienanstalt Hamburg/ Schleswig-Holstein sowie der Infrastrukturanbieter (Media Broadcast). Die roadmap füge ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Schrödter

Gemeinsame RoadMap zur Digitalen Transformation des Hörfunks in Schleswig-Holstein am Hörfunk Beteiligten

Stand: 04.06.2024

Die digitale Transformation des Hörfunks in Schleswig-Holstein gemeinsam gestalten

Die digitale Transformation betrifft alle Lebens- und Arbeitsbereiche und erfasst daher unser Leben und Zusammenleben und unser Arbeiten und Zusammenarbeiten. Auch die Medien und die Mediennutzung der Menschen verändern sich stetig. Neue Ausspielwege und Formen haben in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung erlangt. Vielfach geht der Trend weg von der Linearität hin zum Abruf von Angeboten im Netz.

Nach knapp über 100 Jahren muss sich auch der Hörfunk der digitalen Transformation stärker denn je stellen. Eine Konstante ist jedoch die ungebrochene Nachfrage nach linear ausgestrahlten Hörfunkangeboten. Aber auch hier gilt es den Weg in die digitale Welt weiter und schneller zu beschreiten – sowohl in der IP-Verbreitung als auch in der terrestrischen Versorgung. Im Fokus stehen dabei immer die Hörenden, die mit herausragender Hörfunkqualität mediale Hörfunkvielfalt erleben sollen.

Die privaten Hörfunksender Radio BOB! rockt Schleswig-Holstein, delta radio, R.SH, Antenne Sylt und Radio Lübeck, die öffentlich-rechtlichen Hörfunkanbieter NDR mit seinen Sendern NDR 1 Welle Nord, NDR 2, NDR Kultur und NDR Info, N-JOY vom NDR sowie Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur, der Offene Kanal Schleswig-Holstein mit seinen Sendern Westküste FM, Kiel FM und Lübeck FM sowie die Freien Radios in Neumünster und Flensburg haben gemeinsam mit der Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein und der Media Broadcast unter Moderation der Staatskanzlei und Beteiligung des Digitalradio Deutschland in mehreren Gesprächsrunden die digitale Transformation des Hörfunks in Schleswig-Holstein als **gemeinsam getragenes Zukunftsprojekt** entwickelt und die hier vorliegende Roadmap abgestimmt.

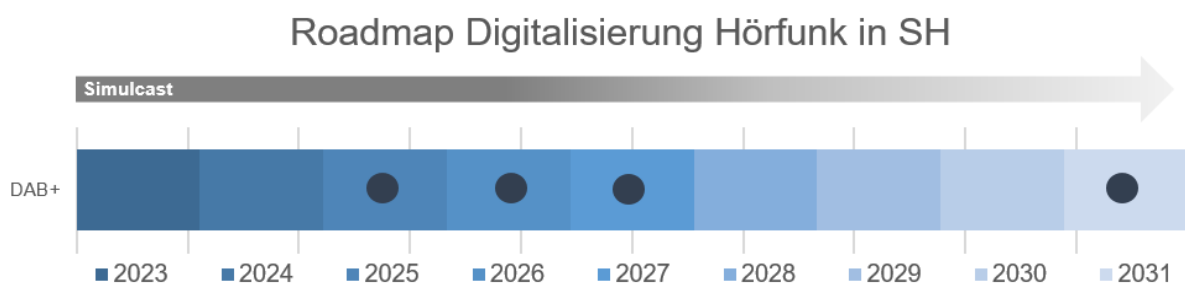
Die Vielfalt der Beteiligten zeigt: Die Digitalisierung des Hörfunks wird von den öffentlich-rechtlichen und privaten, kommerziellen und nicht kommerziellen, großen, mittleren und kleinen sowie lokal, regional und landesweit sendenden Hörfunkanbietern in einem engen Schulterschluss umgesetzt.

Seit dem Start des Regelbetriebes in 2011 wurde das DAB+ Angebot in Schleswig-Holstein immer weiter ausgebaut. Vor gut einem Jahr, am 30. März 2023, kamen

nochmals mehrere Programme hinzu, so dass in vielen Regionen mehr als 50 DAB+ Programme zur Auswahl stehen, deutlich mehr als in der UKW-Welt empfangbar sind. Dies ist zudem ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Medienvielfalt in unserem Land. Es erfolgt eine laufende Aufschaltung weiterer Programme. Dies wird die Attraktivität der Hörfunklandschaft in Schleswig-Holstein weiter steigern.

Der Zielsetzung folgend, die digitale Transformation des Hörfunks in Schleswig-Holstein abzuschließen, fand in den letzten Monaten in verschiedenen Gesprächsrunden zum Thema Digitalisierung des Hörfunks ein enger Abstimmungsprozess zwischen in Schleswig-Holstein am Hörfunk Beteiligten statt – mit dem Fokus auf die terrestrische Verbreitung und dabei auf die Entwicklung von Szenarien zu einem Umstieg der Radiosender von UKW hin zum digitalen Radioempfang über DAB+.

In Schleswig-Holstein am Hörfunk Beteiligte haben einen gemeinsam getragenen Anpassungspfad beschrieben, der vorsieht, den Umstieg von UKW in die Digitale Hörfunkwelt im Jahr 2031 abgeschlossen zu haben.



Im Jahr 2025 wird ein wesentlicher Meilenstein in Richtung Digitalisierung des Hörfunks erreicht werden. Für **Radio BOB! rockt Schleswig-Holstein** und **delta radio** erfolgt eine vollständige Migration von UKW auf DAB+.

Der NDR wird die DAB+ Versorgung in 2025 und 2026 mit der Inbetriebnahme weiterer Sender verbessern und gleichzeitig den Stromverbrauch bei UKW im Sinne der Nachhaltigkeit senken. Diesem Anspruch folgend werden bei den Programmen **NDR 1 Welle Nord, NDR 2, NDR Kultur und NDR Info** alle leistungsstarken **UKW-Sender** (d.h. mit einer heutigen Senderstärke von mehr als 1 kW) **in der Leistung halbiert**.

Für die meisten (konkret 16) UKW-Sender erfolgt dies bereits **im ersten Quartal 2025**, und zwar an den Standorten Bungsberg, Flensburg, Heide, Kiel, Mölln und Sylt. Die Sender kleinerer Leistung weichen ab 2026 schrittweise der bestehenden oder noch entstehenden digitalen Versorgung (z.B. Helgoland, Lauenburg) bzw. bleiben mit Leistungsreduktionen (z.B. Lübeck) bis zur Vollendung der Digitalisierung erhalten.

Beim Programm **N-JOY** setzt der NDR in den Bereichen **Niebüll (Frühjahr 2025)**, **Garding (Frühjahr 2027)** und **Husum (Ende 2027)** sowie auf **Helgoland (Frühjahr 2026)** ausschließlich auf das digitale Hörfunkangebot, welches mit einer verbesserten Versorgung einhergeht. Weitere, noch nicht terminierte Regionen werden folgen.

Seitens des NDR sind also ab 2028 weitere Schritte geplant, um 2031 den Umstieg vollzogen zu haben.

Deutschlandradio wird **ab Mitte 2025** für 16 Sender auf eine rein digitale Versorgung mit DAB+ umstellen.

Mit dem Ende der UKW-Zuweisung **für R.SH (Regiocast) im Jahr 2031** soll ebenfalls der Umstieg auf DAB+ erfolgen.

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein, **OKSH**, **steigt im Jahr 2024** in den Simulcast ein und plant Ende des Jahres 2027 den vollen Umstieg auf DAB+ durchzuführen.

Für **Antenne Sylt endet im Jahr 2025 die Zuweisung. Im Jahr 2026** enden die UKW-Zuweisung für **Klassikradio** sowie das **Freie Radio Neumünster. Im Jahr 2027** enden auch die UKW-Zuweisungen für das **Freie Radio Flensburg und Radio Lübeck.**

Ende Juni 2031 wird der Umstieg von UKW auf DAB+ in Schleswig-Holstein für alle Beteiligten abgeschlossen sein.

Das Land Schleswig-Holstein eignet sich aufgrund seiner geografischen Lage und topografischen Beschaffenheit in ganz besonderer Weise den Weg in die Digitalität des Hörfunks zu vollziehen und damit auch im Hörfunk digitale Vorreiterregion zu sein. Die Digitalisierung darf aber an den Landesgrenzen nicht enden. Um einen noch größeren Erfolg zu erzielen gilt es auf allen Ebenen bei den Nachbarländern, und hier insbesondere in Hamburg, für den Weg in die Digitalität zu werben.

Radio ist ein ganz besonderes Kommunikationsmittel, das im Krisenfall, u.a. bei einem Blackout, Leben retten hilft. DAB+ wird mit seiner Netzabdeckung in der Lage sein, bei

Hochwasser, Sturm und im Krisenfall Warnmeldungen auszugeben. Die weltweite Einführung des Systems ist für den bundesweiten Warntag im September geplant, wobei die Marktreife im Jahr 2025 erreicht wird. Künftige DAB+ Radios sollen zusätzlich zum klassischen Radioempfang als Funktionen unter anderem eine Echtzeit-Aktivierung, Aufweckfunktion, regionalisierte Warnmeldungen, Textmeldungen sowie eine Testfunktion erhalten. Im Vergleich zum Mobilfunk und „Cell Broadcast“ wird DAB+ über hoch gelegene Sendemasten verbreitet, die auch im Krisenfall verfügbar bleiben, wenn das Mobilfunknetz überlastet ist oder wegen Unwetter ausfällt.

Die lokale und regionale Berichterstattung ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Hörfunks in Schleswig-Holstein. Im Rahmen der Roadmap „Digitalisierung des Hörfunks in Schleswig-Holstein“ sollen daher möglichst in Modellprojekten zwischen Hörfunkanbietern und Wissenschaft, die durch das Land gefördert werden, technische Innovationen betrachtet werden, die über die bisher vorhandenen 4 DAB+ Versorgungsgebiete hinaus, eine weitergehende Lokalisierung von Berichterstattung ermöglichen. Hier stehen u.a. Technologien des hybriden Radioempfangs, welches das DAB+ Broadcasting mit Smart-Radio und Streaming innovativ kombiniert im Mittelpunkt.

In Schleswig-Holstein am Hörfunk Beteiligte wollen den Erfolg des Digitalisierungsvorhabens kennzahlengestützt messbar machen. Dazu sollen insbesondere die bekannten Kennzahlen regelmäßig in einer begleitenden Untersuchung erfasst und ausgewertet werden. Ferner soll geprüft werden, ob ggf. weitere Indikatoren ermittelt werden können.

Gemeinsame Kommunikation

Die Auftaktkommunikation wird ab Mitte 2024 mit den Beteiligten gemeinsam umgesetzt. Bei der Digitalisierung des Hörfunks handelt es sich um ein von den öffentlich-rechtlichen und privaten, kommerziellen und nicht kommerziellen, großen, mittleren und kleinen sowie lokal, regional und landesweit sendenden Hörfunkanbietern gemeinsam getragenes Zukunftsprojekt. Daher wird die Auftaktkommunikation unter einem gemeinsamen Label „Digitalisierung des Hörfunks in SH“ (Arbeitsbegriff) erfolgen. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt werden, dass durch die Umstellung von UKW auf DAB+ keine Lücken entstehen und es sich um einen anderen, besseren Verbreitungsweg der Hörfunkversorgung handelt, der zudem die Medienvielfalt im Land verbessert. Eine wesentliche Kerninformation der Kommunikation wird sein, dass DAB+ schon heute eine lückenlose Hörfunkversorgung mit vielen neuen Möglichkeiten bietet und die Versorgung durch die Umstellung im Ergebnis sogar gestärkt wird. Des Weiteren soll hervorgehoben werden, dass die Digitalisierung auch die IP-Versorgung mit umfasst.

Die Akteure haben vereinbart, dass das Digitalradio Büro Deutschland die Umstellung des Analogfunks ins Digitale koordinierend begleitet. Ab März 2024 begannen die Workshoprunden zur Kommunikationsstrategie – organisiert vom Digitalradio Büro und im Austausch mit dem Land. Vertreter des NDR, Regiocast und Deutschlandradio haben darin Wordings, eine Kommunikations-Roadmap, Marketingmaßnahmen etc. erarbeitet. Diese werden den weiteren Akteuren zur Verfügung gestellt. Ein Ziel war unter anderem die Entwicklung eines gemeinsamen Logos zur DAB+ Umstellung, das die SH-Dachmarke mit den grafischen DAB+ Elementen verbindet. Das Land hat hierzu einen Vorschlag unterbreitet mit dem zugleich deutlich wird, dass alle Akteure Teil der Kampagne sind. Es wurden zudem Eckpunkte für eine Media-Strategie entwickelt. Hinsichtlich der zeitlichen Abfolge soll kommuniziert werden, dass der Einstieg in den Umstieg im Jahr **2025 beginnen und 2031 abgeschlossen wird**. Ziel der Beteiligten ist es herauszustellen, dass der Weg in die digitale Zukunft im gemeinsamen Schulterschluss aller Beteiligter gegangen wird.